

### Handelsteil

#### Verschärfung des Ratenkampfes in der Schifffahrt.

Die neue scharfe Herabsetzung der Zwischen- deckrate Triest-Kanada durch die Canadian Pacific, die den bereits stark reduzierten Satz von 165 Kr. zurückwirft, zeigt, dass der Ratenkampf noch an Intensität zugenommen hat. Bleibt doch die jetzt von der Kanadagesellschaft proklamierte Zwischendeckrate von 100 Kr. nur wenig über dem tiefsten Niveau, auf dem sich bei dem erbitterten Kampf des Nordatlantischen Pools gegen die Cunard-Linie die Rate Liverpool bzw. europäischer Kontinent-New-York ermäßigt werden war.

Die plötzliche neue Ratenherabsetzung lässt den Schluss zu, dass sich bei den Verhandlungen, die in Triest zwischen der Canada-Gesellschaft und der Mandatarin des internationalen Schifffahrtspools, der Austro-Americana, geführt und in den letzten Tagen von Wien aus als aussichtsreich bezeichnet wurden, neue Schwierigkeiten hervorgerufen sind. Diese Verhandlungen waren auf der Basis geführt worden, dass sowohl die Austro-Americana als auch die Canada-Gesellschaft jährlich je 6 Fahrten, und zwar in jedem zweiten Monat, von Triest wie von Canada aus unternehmen sollten, und dass die Verwaltung der von Triest ausgehenden 12 Fahrten der Austro-Americana, die Verwaltung der von Canada abzufertigenden 12 Fahrten der Kanadagesellschaft obliegen sollten. Ueber diese Vorschläge sollte im Laufe des Monats April in London weiterverhandelt werden, nachdem in den Triester Verhandlungen zwischen der Austro-Americana und den in Europa anwesenden Vertretern der Kanadagesellschaft eine Annäherung stattgefunden hatte. Diese Basis hat nun, so wird uns von informierter Seite angedeutet, anscheinend die Billigung der Montrealer Verwaltung der Kanadagesellschaft nicht gefunden, und die neue Wendung scheint auf direkte Veranlassung der Zentralverwaltung der Kanadabahn erfolgt zu sein. In diesem Zusammenhang würde auch die Kabelmeldung aus Amerika verständlich sein, nach der es in Montreal als möglich bezeichnet wurde, dass die Kanadalinie eine neue Dampferlinie Italien-Kanada mit einer Subvention von jährlich 60000 Doll. seitens der italienischen Regierung einrichten würde. Eine derartige neue Linie müsste natürlich auch eine neue Störung der Kreise des transatlantischen Pools bedeuten und speziell die deutschen Linien treffen, die von Genoa bzw. Neapel Linien nach Nordamerika unterhalten. Wenn die Kanadabahn eine Linie Italien-Kanada wirklich ernstlich einrichten beabsichtigt und einen solchen Plan nicht nur als taktisches Kampfmittel verwendet, um einen Druck in den Triester Konflikt auf den Pool auszuüben, so hätte eine Einigung über die Fahrt Triest-Kanada absolut keinen Zweck, denn der Streit würde sofort wieder hinsichtlich der Fahrt Italien-Kanada entbrennen.

Jedemfalls hat es den Anschein, als ob die Kanadabahn an der Ausübung ihres seit einigen Jahren in Angriff genommenen Programms, möglichst von allen als Auswandererstationen wichtigen Häfen Europas (mit Ausnahme der deutschen) direkte und eigene Verbindungen mit Kanada zu schaffen, mit hartnäckiger Konsequenz arbeite.

Die Antwerpener und die Liverpooler Linien der Kanadagesellschaft dürften heute noch keine allzu glänzende Rentabilität aufweisen, und die ersten von Triest expedierten Schiffe konnten — so heisst es — trotz der niedrigen Kampfraten nur recht mässig besetzt werden, was übrigens die Austro-Americana vorausgesehen und womit sie ihre anfängliche Antipathie gegen die ihr von der Kanadalinie vorgeschlagene Beteiligung an der Triest-Kanada-Fahrt motiviert hatte. Die jetzige neue Ratenermäßigung der Kanadages., der die Austro-Americana wohl oder übel folgen müssen, hat vielleicht auch den praktischen Zweck, die nach Kanada fahrenden Schiffe wenigstens einigermaßen zu füllen.

Die Reedereien des Schifffahrtspools folgenden der Herabsetzung der Rate nach Kanada durch die Canadian Pacific Co.

Daimler - Motorengesellschaft in Stuttgart. Unter türkischem. Das Geschäftsjahr 1912 schliesst, wie die Verwaltung mitteilt, den Vortrag vom Vorjahr mit 385 687 M.

(f. V. 313 908) eingerechnet, mit einem Ueberschuss von 3 862 442 M. (2 933 030) ab. Der Generalversammlung soll, wie bereits gemeldet, die Ausschüttung einer Dividende von 12 pCt. gegen 10 pCt. im Vorjahr vorgeschlagen werden. Aus dem Rest sollen 655 354 M. (419 654) zu ausserordentlichen Abschreibungen — neben 819 024 M. (792 328) ordentlichen Abschreibungen — verwendet werden. Ferner sollen dem ausserordentlichen Reservefonds 500 000 M. (f. V. 199 885) dem ordentlichen Reservefonds 200 000 M. dem ausserordentlichen Reservefonds) überwiesen werden. Nach einer Dotierung der Arbeiterunterstützungskasse (f. V. 30 000 M.) sowie eines Dispositionsfonds für Wohlfahrtszwecke (f. V. 100 000) und Bestreitung der Tantiemen (f. V. 61 303 M.) wird der Saldo von 502 947 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

**Howaldtswerke.** In der gestrigen Generalversammlung waren 13 Mill. M. Stammaktien und 4,8 Mill. M. Vorzugsaktien vertreten. Die Verwaltung führte aus der Jahresabschluss sei unerfreulich, viele unangünstige Momente seien zusammengekommen. Die Werke seien technisch ausgezeichnet. Die vor drei Jahren durchgeführte Sanierung sei aber nicht genügend gewesen. Das Reichsministerium habe den Howaldtswerken vorgestern einen neuen Linienschiffbau übertragen, unter der Voraussetzung, dass die Werke durch die Sanierung leistungsfähig bleiben. Russische Forderungen ständen mit 970 000 Mark zu Buch. Aktionär Lehmann-Berlin erklärt, das Vertrauen der Stammaktionäre zur Verwaltung sei erschüttert, sie habe nicht wie ein sorgfältiger Kaufmann gehandelt. S. cheld, Hamburg, polemisiert in scharfster Weise gegen die Direktion und Aufsichtsrat, die unfähig und unethisch seien. Ein Wechsel in der Direktion sei unbedingt notwendig. Redner beantragt die Ablehnung der Bilanz und die Einsetzung einer aus einw. freien Sachverständigen bestehenden Kommission. Der Vorsitzende Paasche lehnt ab auf Schelds persönliche Gehässigkeiten zu antworten. Scheld sei Vertreter einer Maschinenhandlung, die früher für die Howaldtswerke geliefert habe und jetzt nicht mehr. Der Vorsitzende teilt mit, dass eine Kommission der Verwaltung durchaus erwünscht sei. Die Banken hätten sich erhoben, 1,7 Mill. M. nach Sanierung herangezogen. Der Landbesitz der Werke sei 350 000 Quadratmeter gross. Die Bemühungen, die russischen Forderungen zu erhalten, würden ununterbrochen fortgesetzt. Louis Levy-Berlin bemerkte, es sei die höchste Zeit, dass die Verwaltung nicht die Aktionäre, saniert werde. Andere Redner waren auch für die Einsetzung einer Kommission. Geheimrat Berner bekämpfte die Zusammenlegung als Konfiskation des Vermögens. Auch die Vorzugsaktionäre müssten Opfer bringen. Wunschnostwert sei die Schaffung einheitlicher Aktien. Direktor Siegmund von der Turbinia erklärte, keine Bank werde ohne Vorzugstellung Geld hergeben. Weitere Redner traten für eine Revisionskommission ein. Einmütig wurde deren Einsetzung beschlossen. Sie soll die Abrechnung, die Bilanz und die Geschäftsführung prüfen. Die Kommission besteht aus Bankdirektor Meier, Prokurist Bruns-Kiel, Rechtsanwalt Wolf-Hamburg, Lehmann-Berlin. Diese vier sollen ein fünftes Mitglied wählen. Falls dies nicht geschieht, soll es von der Hamburger Handelskammer ernannt werden.

**Reise n. Martin Akt.-Ges.** (Werkzeugmaschinenfabrik) in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss bei erhöhten Rückstellungen (f. V. Abschreibungen 30 406 M., Zuzahlung zum Reservefonds 4066 M.) der Generalversammlung eine Dividende von 6 pCt., wie im Vorjahr, vorzuschlagen. Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs werden von der Verwaltung als gut bezeichnet.

**Kapitalerhöhung bei Johs. Girmes.** Der Aufsichtsrat der Seidenweberei Johs. Girmes u. Co. in Oestl. beschloss, wie schon gemeldet, eine Dividende in Höhe von 12 pCt. (10) vorzuschlagen. Der Bruttoüberschuss beträgt einschliesslich 59 410 M. (156 491) Vortrag 546 367 M. (465 944). Davon sollen zu Abschreibungen 130 840 M. (140 789) verwendet und 67 002 M. (59 410) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zur Erhöhung der Liquidität wird eine Kapitalvermehrung von 500 000 Mark vorgeschlagen. — Das Kapital betrug ursprünglich 2 Mill. M.; im Jahre 1910 wurde es um eine halbe Million Mark auf 2 1/2 Mill. Mark erhöht.

**Marktpreise von Berlin am 3. April 1913, nach Ermittlung des königlichen Polizeipräsidenten. Richtrohr. — M. Hen**  
— M. Markthalpreis: Erbsen, gelbe, zum Kochen 30-30 M.,  
Speisebohnen, weisse, 35 bis 60 M., Linsen 35 bis 60 M., Kartoffeln  
5,00 bis 8,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,60 bis 2,40 M.,  
Hühnerfleisch, Banchfleisch 1,20 bis 1,80 M., Schweinefleisch 1,50 bis 2,00 M.,  
Kalbfleisch 1,40 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,50 bis 2,40 M., Butter 2,40  
bis 3,00 M., Eier 60 Stück 2,40 bis 3,40 M., Karpen 1,30-2,40 M., Aale  
1,30 bis 2,40 M., Zander 1,40 bis 2,60 M., Hechte 1,40 bis 2,40 M., Barsche  
1,30 bis 2,40 M., Schiele 1,60 bis 3,20 M., Biese 0,90 bis 1,60 M., Krebs  
10 Stück 3,00 bis 30,00 M.

**Hamburg, 4. April. Zuckerbericht.** Kornzucker 88 Grad ohne Sack 925-928, Nachprod. 75 Grad ohne Sack 755-758, Stangen-  
Rubig. Brodrüfande 1 ohne Fass —, Kristallzucker 1 mit Sack  
—, Gemahlb. Raffinade m. S. —, Gemahlener Mehlis 1 mit Sack  
—, Semmelmehl: Geschäftsmehl: Franz 1, Produkt  
frei Nord Hamburg per April 9,90 Gd., 9,95 Br., per Mai 10,02 Gd.,  
10,05 Br., per Juni 10,10 Gd., 10,15 Br., per August 10,27 Gd.

10,30 Br. per Oktober-Dezember 10,10 Gd., 10,15 Br. per Januar-  
März 10,25 Gd., 10,27 Gd. Rubig.

**Hamburg, 4. April.** Kaffee good average Santos per Mai 59 75 Gd., per September 60,25 Gd., per Dezember 60,75 Gd., per März 60,50 Gd. Biscig.

**Amsterdam, 4. April.** Bancazin 132,00.  
**Amsterdam, 4. April.** Javakaffee good ordinary 40,00.  
Paris, 4. April. (Schlusskurs.) 27 1/2 Franc. Rente 86,70, Banque  
de Paris 1770 60, Ottomane 630.

**London, 4. April.** (Schlusskurs.) Engl. 2 1/2 Konz. 74 1/2, China  
4 1/2, Anleihen von 2 1/2%, Italiener —, 4 1/2% Januar von 190 85,  
2 1/2% Konz. Mexik. 95, 1889er Russen (2. Serie) 99 1/2, 4 1/2% Türkei mit  
85, Ottomankb. 10 1/2, Baltimore und Ohio 103 1/2, Canada Pacific 245 1/2,  
London, 4. April. Piramidkont 4 1/2, Silber prompt 20 1/2,  
2 Monate 20 1/2.

### Vereine und Versammlungen.

**Örtlicher Wanderverein.** Sonntagfr. 18. 9 Uhr. Vortrag des  
Herrn Dr. Hubert Berger: Der Ballen in Bergarbeit. Gemütert und  
Gutmut.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin I.**  
abends 8 1/2 Uhr. Besprechung bei Gutzeit. Besprechung 60.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin II.**  
abends 8 1/2 Uhr. Besprechung bei Gutzeit.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin VIII.**  
abends 8 1/2 Uhr. Besprechung bei Gutzeit.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin VII.**  
abends 8 1/2 Uhr. Besprechung mit dem Bericht  
Stroge 71.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin IV.**  
9 Uhr. Besprechung bei Gutzeit. Besprechung 1112.

**Christverein der Waldhieb- und Metallarbeiter Berlin I.**  
8 1/2 Uhr. Restaurant Schultze,  
Rosa-Jochstraße 24/26.

**Wanderfahrten und Ausflüge**  
am Sonntag, 6. April.

**50er Wanderverein.** Wanderfahrt im Verein für Danzungs-  
formis von 1888. Wanderung Gierke-Congelberg. Gruppe A ab  
Mittag 7 Uhr 30 Minuten. Gruppe B ab Bahnhof Mittenberg  
8 Uhr 56 Minuten. 3. Stufe bis Gierke.

**Wanderverein Berlin.** Besprechung. Mittenberg. Abfahrt: 8 Uhr  
30 Minuten. Gruppe A ab.

**Berliner Touristenverein von 1837.** Bahnhof Trebnitz (Elab)-  
Wanderfahrt. Mittenberg. Besprechung (Gandelsdorf). 6 Uhr 45 Minuten  
früh. Abfahrt. Besprechung (Gandelsdorf). 7 Uhr früh.

**Burch Wald und Meer.** Vereinigung maffischer Wanderfreunde.  
Besprechung. Besprechung. Abfahrt: 6 Uhr 20 Minuten. Sittler  
Bahnhof.

**Charlottenburger Wanderverein.** Wanderfahrt. Mittenberg-  
Wanderfahrt. Besprechung. Besprechung. Abfahrt: 7 Uhr 15 Minuten.  
Gandelsdorf. 8 Uhr 11 Minuten. Elab. Besprechung. 2,00 Mark.

**Berliner Wanderverein.** Fahrt am Cronsburg. Besprechung bei  
Gandelsdorf. Besprechung. Besprechung. Besprechung. 1,50  
Zeitpunkt: 7 Uhr 15 Minuten. Sittler. Besprechung. Besprechung. 2,00  
Mark.



# JUNO

23 CIGARETTE

# Stiller

Elegante Frühjahrs-Modelle die das Gepräge des allerneuesten zeigen, findet man in selten schönen Variationen in unseren Geschäften!

Gegr. 1867

Neueröffnungen: Magdeburg Halle • Posen • Danzig • Königsberg

Zentrale: C. 19, Jerusalemer Straße 32-35  
Potsdamer Straße 2 König-Straße 25-26 Chaussee-Str. 114-115  
Tautenzien-Str. 19a Rosenthaler Straße 5  
Tautenzien-Str. 7 b Oranien-Strasse 161 Neukölln, Bergstraße 25  
Friedrich-Strasse 75 Gr. Frankfurterstr. 123 Charl., Wilmersdorferstr. 45